

## Pressemitteilung

Ansprechperson  
Sven Frohwein

E-Mail  
[frohwein@bochum.ihk.de](mailto:frohwein@bochum.ihk.de)

Telefon  
0234 9113-120

Datum: 19.08.2025

### **„Wollen wir dieses Potenzial wirklich wegwerfen?“**

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet spricht sich für eine zügige Entwicklung des ehemaligen Zechenstandorts „General Blumenthal XI“ in Herne aus

**Herne. – Die IHK Mittleres Ruhrgebiet spricht sich für die zügige Realisierung eines Innovationsquartiers auf dem Gelände des ehemaligen Zechenstandorts „General Blumenthal XI“ aus und unterstützt damit die Pläne der Stadt Herne, das lange brachliegende Areal zu einem technologieorientierten Gewerbegebiet zu entwickeln. Gleichzeitig widerspricht die IHK damit Plänen einer Initiative, die das Gelände als ökologische Brachfläche erhalten möchte.**

„Ökonomie und Ökologie müssen sich nicht gegenseitig ausschließen. Das hat bereits Bochum mit der Entwicklung der ehemaligen Opel-Flächen bewiesen“, sagt Michael Bergmann, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittleres Ruhrgebiet, bei einem Vor-Ort-Termin auf der rund 25 Hektar großen Fläche in unmittelbarer Nähe zum Hauptbahnhof Wanne-Eickel. In Bochum sei mit MARK 51°7 ein Areal entstanden, das viel Platz für Gewerbe biete und zugleich Flächenversiegelung Vorschub leiste. „Die Idee eines zukunftssträchtigen Gewerbeparks auf General Blumenthal darf nicht zugunsten ökologischer Einzelinteressen geopfert werden.“ Zudem brauche Herne dringend Platz für zukunftsorientierte Unternehmen, unterstreicht IHK-Vizepräsident Henrich Kleyboldt: „Wir benötigen Gewerbeflächen, um Bestandsunternehmen und Investoren attraktive Angebote machen zu können.“

---

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

In einer so verdichteten Region gehe es eben nicht ohne die Aufbereitung von Altflächen. Auch Kleyboldt will die Klagen des Nabu-Stadtverbandes Herne, der BUND Kreisgruppe Herne und der Bürgerinitiative Stadtwald Herne nicht gelten lassen: „Die städtischen Planungen sehen große Grünflächen und Rückzugsräume für Fauna und Flora vor.“ So sei u.a. für die von den Naturschützer:innen ins Feld geführten Kreuzkröten ein eigener Lebensraum auf der Fläche im sogenannten Blumenthalpark geplant. Auch der Erhalt bestehender Waldflächen sei Teil des Konzepts. „Die aktuellen Planungen sehen keine Rodung großer Flächen vor.“

Für IHK-Vizepräsident Kleyboldt ist die Entwicklung der ehemaligen Montanfläche von großer Bedeutung. „Wir brauchen dieses Gewerbegebiet, um unsere Stadt zukunftsfähig aufzustellen“, betont der Herner Unternehmer. General Blumenthal sei ebenso wie das in der Umsetzung befindliche FunkenbergQuartier für die Stadt von entscheidender Wichtigkeit, um attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können und die Wirtschaftskraft Hernes zu steigern. „Die Stadt hat das Thema Ökologie bei der Entwicklung beider Flächen im Blick“, so Kleyboldt. Die Pläne der Stadt seien ausgereift: „Das sind keine Luftschlösser, sondern realistische Planungen.“ Eine solche Chance sei für den Standort Herne einmalig – auch, weil ein Großteil der Entwicklungskosten mit Fördermitteln gestemmt werden könne. „Wenn wir General Blumenthal nicht entwickeln, hat das massive Auswirkungen auf die positive Entwicklung der Stadt“, betont auch Michael Bergmann. „Auf der Fläche können bis zu 4.000 Arbeitsplätze entstehen. Wollen wir dieses Potenzial wirklich wegwerfen?“

Laut Business Metropole Ruhr (BMR) sind im Ruhrgebiet gerade einmal 1.400 Hektar Gewerbeflächen verfügbar. Bei mehr als 60 Prozent dieser Flächen gibt es laut BMR „schwerwiegenden Nutzungsrestriktionen“. Eine Neunutzung dieser Flächen ist nur mit großem finanziellem Aufwand möglich, die Städte seien hier auf zusätzliche Hilfen angewiesen. Auch General Blumenthal weist aufgrund seiner Vornutzung als Zechenstandort massive Restriktionen auf. Für die Flächenentwicklung in Herne stehen Mittel aus dem „5-StandorteProgramm“ für die Steinkohlekraftwerksstandorte im Ruhrgebiet zur Verfügung.

Haben Sie Fragen zu unserer Pressemitteilung? Rufen Sie uns gerne an!

---

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer 37.500 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.